



Wir trauern um **KARIN BEIRER**

4-2018
66. Jahrgang



Begeistern ist einfach.



sparkasse-bodensee.de

Wenn Sie bei Ihrem Finanzinstitut die *erste Geige* spielen.

Mit unserem Finanzcheck erarbeiten wir gemeinsam Ihre individuelle Finanzstrategie. Dabei stehen Ihre Ziele und Bedürfnisse im Mittelpunkt, denn bei uns geben Sie den Takt vor! Lassen auch Sie sich ganzheitlich beraten und stellen Sie Ihre finanzielle Zukunft auf ein festes Fundament. Terminvereinbarungen gerne unter 07541 704-0 oder 07531 285-0. Wir freuen uns auf Sie!



Wenn's um Geld geht

Sparkasse
Bodensee

Liebe Leserinnen und Leser,



Hans-Joachim Knopf

diese Ausgabe der Chornachrichten erscheint mit Trauerflor, denn das Jahr 2019 begann für den Sinfonischen Chor wie das Jahr 2018 endete: mit einer traurigen Nachricht. Am 8. Dezember starb unser ehemaliger Tenor-Sänger Eckhard Pook und am 2. Januar 2019 unsere aktive Sängerin im Alt, Karin Beirer. Mitten aus dem Leben und unserem Chor gerissen - unfassbar für uns alle -, müssen wir von Karin Abschied nehmen. Sie sang das Mozart-Requiem im November mit uns zusammen, und noch im Dezember zeigte mir Karin als stolze Oma die neuesten Fotos ihrer beiden Enkelkinder Valerie und Severin. Beiden Verstorbenen gedenken wir in dieser Ausgabe mit einem Nachruf.

Wir blicken in dieser Ausgabe auch auf unser großes Herbstkonzert mit dem Mozart-Requiem vom 18. November 2018 zurück. In der anschließenden Nachfeier im Konzil durfte angesichts eines tollen Konzerts in der ausverkauften Gebhardskirche ausgiebig gefeiert werden. Angesichts des drohenden Brexits bekannte sich John Bate, Dirigent des Thames Philharmonic Choir, zu Europa und Oberbürgermeister Uli Burchardt sicherte Bate symbolisch ein persönliches Visum zu, so dass dieser jederzeit nach Konstanz kommen könne.

Zum Chorleben gehört auch die Adventsfeier des Sinfonischen Chors. Umso mehr, als dann viele ehemalige Sängerinnen und Sänger wieder unter uns sind. Birgit Steven-Lahno hat die Adventsfeier 2018 in Schrift und Bild eingefangen und berichtet über künstlerische und kulinarische Leckereien.

Der Beitrag von Silke Schöttle befasst sich mit der Wiederaufnahme der Tätigkeit der beiden Chöre Sängerrunde Bodan und Gesangverein Badenia vor 100 Jahren. Der 1. Weltkrieg hatte verheerende Auswirkungen auf das Fortbestehen der damaligen Männergesangvereine und aufgrund vieler gefallener Chorsänger tiefe Wunden gerissen.

Die „Letzte Seite“ rundet diese Chornachrichten wie gewohnt ab.

Die Redaktion der Chornachrichten wünscht Ihnen ein gutes und gesundes Jahr 2019.

Hans-Joachim Knopf

Aus dem Inhalt

- 1 Editorial**
- 3 Ein schmerzlicher Abschied**
Karin Beirer völlig unerwartet verstorben
- 4 „Ich habe mich immer als Engländer und Europäer gefühlt“**
Ein Bericht zur Feier im Konzil nach dem Herbstkonzert mit Mozarts Requiem
- 8 Advent, Advent ...**
Zeit für die Jahresabschlussfeier des Chores am letzten Probendienstag des Jahres
- 11 Ska etz nu no besser werre**
Ein Adventsgedicht von Wolfgang Müller-Fehrenbach
- 12 „Die ersten Gehversuche nach langer Liegezeit“**
Neubeginn des Bürgervereins Bodan und des Gesangvereins Badenia vor 100 Jahren
- 17 Eine Mainau-Hymne zum Luciafest**
Der Sinfonische Chor verbreitet romantische Weihnachtsstimmung
- 18 Abschied von Eckhard Pook**
„Wir haben uns nie aus den Augen verloren“
- 19 Jubilär des Jahres**
Carl Loewe (1796 - 1869)
- 20 Impressum**
- 28 Letzte Seite**

*Titelbild: Karin Beirer während der Konzert-Nachfeier zu Mozarts Requiem im Konstanzer Konzil am 18.11.2018.
Foto: Hans-Joachim Knopf*

ANZEIGE



**Leben
Wohnen
Wohlfühlen**

Ihr Partner für

Mietwohnungen
Eigentumswohnungen
Eigenheime | Projektsteuerung
Hausverwaltung

Benediktinerplatz 7
78467 Konstanz
Telefon 075 31 / 98 48 0
E-Mail: info@wobak.de

www.wobak.de



WOBAK

Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Konstanz

Ein schmerzlicher Abschied

Karin Beirer völlig unerwartet verstorben

Von Wolfgang Müller-Fehrenbach
Ehrenvorsitzender

Noch am Stephanstag, beim Hochamt des Patroziniums, hatte Karin Beirer als sichere Chor-Altistin beim Lob Gottes mitgewirkt. Drei Tage später musste sie ins Konstanzer Klinikum eingeliefert werden.

Doch mit einer solch ernsten Erkrankung hatte wohl niemand gerechnet. Unsere treue Mitsängerin Karin, die unseren SINFONISCHEN CHOR KONSTANZ seit ihrem Eintritt am 5. Dezember 1978 unermüdlich, stimmicher und hilfsbereit in vielen organisatorischen Angelegenheiten unterstützt hatte, verstarb am 2. Januar diesen Jahres. Eine zahlreich erschienene Trauergemeinde begleitete sie auf ihrem letzten Weg. Der Konstanzer Dekan und Pfarrer der Altstadtpfarreien, Dr. Mathias Trennert-Helwig, zeichnete ihren Lebensweg intensiv nach und würdigte ihren Einsatz, besonders auch als Mitglied des Pfarrgemeinderates und als Vorstandsmitglied des Stephanschores.

**Alle, die sie kannten,
waren von der überraschenden
Todesnachricht tief betroffen.**

Karin Beirer war vielen Konstanzer Eltern und deren Kindern, natürlich auch den Lehrerinnen und Lehrern bekannt geworden: Seit Gründung des Schulverbunds Geschwister-Scholl 1976 war sie im Sekretariat der Schule maßgeblich tätig. Ihre berufliche Laufbahn beendete sie in dieser Schule 2009, also nach 33 Dienstjahren. Nachdem sie 1978 auch dem SINFONISCHEN CHOR KONSTANZ (damals noch „Konstanzer Oratorienchor“) beigetreten war, übernahm sie 1990 bis 1996



Foto: Wolfgang Mettler

Karin Beirer * 9. Juni 1946 † 2. Januar 2019

die Vorstandsaufgabe als Schriftführerin des Chores. Ihre vorbildlich ausgearbeiteten Protokolle waren für besondere Qualität bekannt. Als Geschäftsführender Vorsitzender bis 2016 hat der Autor dieses Nachrufs deshalb Anlass zu besonderer Dankbarkeit.

In erster Linie aber war sie zuverlässige und sichere Choraltistin, die für ihren vorbildlichen Probenbesuch und ihre Präsenz allen ein besonderes Vorbild war. Deshalb wurde sie in den Jahren 1993, nach 15 Jahren und 2003 nach 25 Chorjahren, für ihre Verdienste um die Pflege anspruchsvoller Chormusik und ihre Treue zum Chor geehrt.

In den vergangenen Jahren bereicherten die Zwillingen-Enkelkinder Severin und Valerie ihre Ruhestandszeit ganz besonders.

Die Mitglieder unseres Chores und viele Begleiterinnen und Begleiter ihres Weges werden Karin Beirer ein ehrendes Gedenken bewahren. Der Familie ihrer Tochter Anke Kalning gilt unsere herzliche Anteilnahme.



Mit „Konstanzer Visum“ ausgestattet: John Bate (Mitte), Dirigent des Thames Philharmonic Choir. Es freuen sich (v.l.n.r.) Ehrenvorsitzender Wolfgang Müller-Fehrenbach, Wolfgang Mettler, OB Uli Burchardt und Johannes Pötter-Schmitt

Fotos: Hans-Joachim Knopf

„Ich habe mich immer als Engländer und Europäer gefühlt“

Ein Bericht zur Feier im Konzil
nach dem Herbstkonzert mit Mozarts Requiem

Von Hans-Joachim Knopf

Die Stimmung bei der Konzilsnachfeier hätte nicht besser sein können - und das mit gutem Grund, denn die Gebhardskirche beim vorangegangenen Konzert mit Mozarts Totenmesse war restlos ausverkauft und platzte aus allen Nähten. Schon die öffentliche Generalprobe am Tag zuvor war gut besucht, so dass rund 1200 Besucher den Aufführungen von Wolfgang Amadeus Mozarts letztem - und unvollendetem - Werk genießen konnten. „Das war ein schön und expressiv gut gespieltes Requiem“, bemerkte wenig später John Bate, Dirigent des Thames Philharmonic Choir aus der Partnerstadt Richmond, der diesem Lob einen großen Dank an den Sinfonischen Chor, an den Dirigenten Wolfgang Mettler und an die Musiker der Südwestdeutschen Philharmonie (SWP) anschloss.

Ehrung für Reinhard Albers

Doch nicht nur John Bate und Gattin Sally von unserem englischen Partnerchor konnte der Geschäftsführende Vorsitzende des Sinfonischen Chors, Johannes Pötter-Schmitt,



Mit Freude und Stolz nimmt Reinhard Albers (links) den Dank für die langjährige Zusammenarbeit mit dem Sinfonischen Chor Konstanz durch den Vorsitzenden Johannes Pötter-Schmitt entgegen.

unter den Gästen begrüßen: Präsident qua Amt, OB Uli Burchardt, war ebenso zugegen wie Rouven Schöll als Vertreter der SWP mit den Musikern Antje Stefaniak (Bassetthorn) und Matthias Ohlsen (Solo-Fagott). Auch die Solistinnen und Solisten waren komplett der Einladung ins Konzil gefolgt: Heike Heilmann (Sopran), Regine Jurda (Alt), Marcus Ullmann (Tenor) und Oliver Haux (Bass) genossen den Abend mit den anderen Festgästen. Zur Freude aller waren auch wieder viele Freunde unserer Schweizer Partnerchöre aus St. Gallen, Schaffhausen und Zürich anwesend, nicht zuletzt Nick und Sarah Crossley vom Thames Philharmonic Choir, die das Requiem im Sinfonischen Chor mitsangen. Der größte Dank des Vorsitzenden ging natürlich an Dirigent Wolfgang Mettler für die Auswahl des Werks und die grandiose Einstudierung sowie an Stimmbildnerin Andrea Heizmann. Ebenso dankte Pötter-Schmitt Pfarrer Dr.

Andreas Rudiger für die Bereitstellung der Gebhardskirche sowie allen Musizierenden der SWP.

Unter den Gästen konnte auch Reinhard Albers begrüßt werden, der seit 2006 für Graphik und Design sämtlicher Printmedien des Chors verantwortlich zeichnet. Auf dessen Einsatz und Fähigkeiten (Imagebroschüre des Chors, Jubiläumsschrift, Plakate, Flyer und das „Flaggschiff“ Chornachrichten) könne man im Chor sehr stolz sein. Diese Würdigung kam nicht ohne Grund: Mit dieser Ausgabe der Chornachrichten beendet Reinhard Albers seine Arbeit rund um Layout und Design und wendet sich neuen Aufgaben zu.

Ein begeisterndes Werk

Erwähnung fand neben den wichtigsten Sponsoren – Edeka Baur, Schwarz Außenwerbung, Stadtwerke Konstanz und Sparkasse Bodensee, ohne die ein Konzert solcher

ANZEIGE

***Musik ernährt die Seele,
wir den Rest.***



5x in Konstanz:

• Gottliebstr. 34 • Staaderstr. 2 • Bodanstr. 20 - 26 • Riedstr. 2 • Ecenter Reichenaustraße 36

www.edeka-baur.de



Reinhard Albers mit Chorleiter Wolfgang Mettler
Foto: Hans-Joachim Knopf



Grandiose Aufführung des Mozart-Requiems bei restlos gefüllter Gebhardskirche. Wolfgang Mettler dankt dem Chor

Dimension finanziell nicht zu stemmen wäre, – auch der Dank an Vorstand und Beirat. Insbesondere der neueingeführte Online-Ticketverkauf komme dem Chor nun sehr zugute, so der Vorsitzende. Besonders hob er daher Birgit Steven-Lahno, die im Vorstand federführend daran beteiligt war, hervor.

In seiner Rede ging Pötter-Schmitt auch auf Mozarts Totenmesse ein und nannte Gründe für den großen Erfolg des Requiems, um das sich immer noch viele Mythen ranken würden. Sei es nun Auftrag oder Entstehung des Werks, die damit verbundenen Emotionen, die Gedanken und die Gewissheit um die eigene Sterblichkeit oder die Begeisterung und Akribie, mit der Mozart noch in den letzten Stunden vor seinem Tod versuchte, Ideen und Skizzen zu „seiner“ Totenmesse zu fixieren. Einen Wunsch schloss der Vorsitzende an: Möge die Begeisterung der Aufführung, die über den Chor hinaus spürbar ist, noch lange weiterklingen.

Ein Visum für den Engländer und Europäer

Im Anschluss an den Vorsitzenden des Sinfonischen Chors ergriff Oberbürgermeister Uli Burchardt das Wort und grüßte zunächst alle Musizierenden aus Chor und Philharmonie.

Beide seien wichtig für das kulturelle Leben in der Stadt. Ebenso herzlich hieß Burchardt die VertreterInnen der Chöre aus der Schweiz und Großbritannien willkommen. Tief beeindruckt zeigte sich der Oberbürgermeister von der Aufführung des Requiems und beglückwünschte Dirigent Wolfgang Mettler zu dieser Leistung. Burchardt dankte auch der SWP, die von Anfang an die tragende orchestrale Säule darstelle und stets mit viel Engagement und Freude Erlebnisse wie dieses möglich mache. Ein weiterer Dank ging an die SolistInnen, denen der Oberbürgermeister Geschenke der Stadt Konstanz überreichte. An John Bate, Dirigent des Thames Philharmonic Choir gewandt, versprach Uli Burchardt, dass er ihm – angesichts des drohenden Brexits – jederzeit ein persönliches Visum ausstellen würde, so dass er immer nach Konstanz reisen könne. Dankbar blicke er, der OB, auf diese lange Freundschaft zurück. Ein weiteres Dankeschön ging an Stimmbildnerin Andrea Heizmann, die offensichtlich mit viel Geduld und Hartnäckigkeit mit dazu beigetragen hätte, dass dieser Abend zu einem solchen Erlebnis wurde, ebenso wie an die Kirchengemeinde St. Gebhard für die Bereitstellung der Kirche. Oberbürgermeister Burchardt erinnerte auch



v.l.n.r.: OB Uli Burchardt mit den Solisten Heike Heilmann (Sopran), Regine Jurda (Alt), Marcus Ullmann (Tenor), Oliver Haux (Bass) sowie Dirigent Wolfgang Mettler
Fotos: Werner Bartl

an die große Bedeutung der Sponsoren, ohne deren finanzielle Unterstützung Auführungen dieser Art nicht möglich wären. Die Sponsoren sähen aber, dass ihr Geld gut angelegt sei, nun könnten sie sich auch zu Recht mit diesem Erfolg schmücken.

Schließlich ergriff John Bate das Wort. Er sprach ein großes Kompliment an alle Auführenden aus und hob hervor, wie schön und expressiv das Mozart-Requiem gelungen war. Dann wurde seine Rede politisch: Dass das Vereinigte Königreich außerhalb Europas sein könne, diesen Gedanke fände er nur schrecklich. Er hoffe, dass der Brexit nicht kommt. Immer habe er sich als Engländer und Europäer gefühlt. Es sei doch so, dass sich Wolfgang Mettler und er näher seien als sein Nachbar in England. Mit Stolz blickte Bate auch auf die lange Freundschaft zwischen den beiden Chören zurück: Es gäbe viele Gemeinsamkeiten, seit den achtziger Jahren habe man zwölf Mal gemeinsam konzertiert, viele Freundschaften seien dabei entstanden. Auch namens des Thames Philharmonic Choir dankte er für alle Konzerte und Freundschaften. Besondern Dank sprach er Wolfgang Müller-Fehrenbach, Gisela Aucher und Barbara Stockburger aus. Nach 55 Jahren werde er jetzt zwar als künstlerischer Leiter

beim englischen Partnerchor den Hut nehmen, aber er hoffe, dass die Verantwortlichen und Chöre immer Freunde blieben.

Achtzig Prozent Masochismus

Als Schlussredner dankte Wolfgang Mettler OB Burchardt und bekannte, dass ein solcher Erfolg auch auf 80% Masochismus, Schimpfen und Korrigieren bestehe. Wenn man die Musik ernst nehmen wolle, sei das eben eine schwierige Geschichte: nur Noten zu singen, reiche da nicht aus. Mozarts Requiem sei das letzte liturgisch funktionierende Requiem, es verlange eine „Kälte“, denn nach damaligem Verständnis war die Leiche ein unwichtiger Gegenstand, einfach nur Staub. Andererseits verlange das Werk aber auch eine Weichheit, die vom Bassetthorn (Antje Stefaniak) und Solo-Fagott (Matthias Ohlsen) wunderbar interpretiert wurde. Zufrieden zeigte sich Mettler mit der Interpretation des gesamten, großen Chors und allen Instrumenten: Plakativ und plastisch, und dann auch wieder zart. Das Orchester war immer mehr als bloße Begleitung. Tiefe Dankbarkeit klang aus Mettlers Rede.

Mit vielen guten Gesprächen und feinem Essen klang der Abend festlich und feierlich aus.



Vorstand und Beirat des Sinfonischen Chors Konstanz

Advent, Advent ...

Zeit für die Jahresabschlussfeier des Chores
am letzten Probendienstag des Jahres

Von Birgit Steven-Lahno

Nicht nur fast alle aktiven Mitglieder, sondern auch zahlreiche ehemalige Sängerinnen und Sänger, Förder- und Ehrenmitglieder des Chores waren zur Feier am 11. Dezember in das Stephanshaus gekommen. Nur konnte leider der Jahresabschluss an diesem Abend nicht vom Geschäftsführenden Vorsitzenden moderiert werden. Johannes Pötter-Schmitt musste sich entschuldigen lassen, - ein fiebriger Infekt hatte sich seiner Teilnahme in den Weg gestellt.

Bestens vertreten wurde er aber von Anneruth Zwicker, die als stellvertretende Vorsitzende spontan kurzweilig durch den Abend führte. Eingeleitet wurde er mit dem südafrikanischen Zulu-Gospel „Ukuthula“ (Frieden) - stimmungsvoll vorgetragen von

Eva Gruhler, Johanna Ernst, Sonja Heiter, Heike Boguslawski, Hannah Voss, Mareike Schütte, Dominik Pfeiffer, Wolfgang Hoffmann und Pius Höger.

Und schon wartete bereits das warme Buffet: nach kurzer Begrüßung wurden erst einmal die Teller gefüllt mit warmen Spinatknödeln, Maultaschen, Kalbsgeschnetzeltem und/oder gefülltem Schweinehals mit Gratins oder Spätzle. Dazu gab es - wie jedes Jahr - das köstliche und abwechslungsreiche Salatbuffet, von den SängerInnen des Chores mitgebracht.

Das war das Chorjahr 2018

Anneruth Zwickers Rückschau ließ auf ein arbeitsintensives Chorjahr 2018 blicken: Auf der Jahreshauptversammlung im März wurde parallel zu einer Satzungsänderung



Großer Dank an Wolfgang Mettler. Die stellvertretende Vorsitzende Anneruth Zwicker lässt das Chorjahr 2018 Revue passieren.

Fotos: Birgit Steven-Lahno

eine Umgestaltung des Vorstandes beschlossen. In der Zusammensetzung des weiter sechsköpfigen Vorstands wurde der Posten eines (von bisher zwei) Schriftführern umgewandelt in eine Vorstandsposition für die Öffentlichkeitsarbeit. Gleichzeitig wurde der Vorstand auch personell neu besetzt: Birgit Koch kam als neue Schatzmeisterin für die ausscheidende Anne Klug hinzu, Florian Rothfuß ersetzte als Verantwortlicher für den Facebook-Auftritt des Chores und als neuer Schriftführer den ausscheidenden Tilo Burgbacher und Birgit Steven-Lahno wurde für die neu geschaffene Vorstandsposition für die Öffentlichkeitsarbeit gewählt.

In der neuen Konstellation galt es, sich schnell persönlich einzuarbeiten und die vielen, auch neu hinzukommenden Aufgaben miteinander zu bewältigen. So wurde der Facebook-Auftritt des Chores in diesem Jahr besonders gepflegt und aktualisiert, im Rahmen der Webseite ein interner, passwortschutzter Bereich mit Informationen nur für Chormitglieder angelegt und erstmalig

zum Mozartkonzert ein Online-Ticketverkauf angeboten. Mit den vielen Aufgaben hinter den Konzert-Kulissen waren vor allem Birgit Koch als neue Schatzmeisterin und Birgit Steven-Lahno als Verantwortliche für die Öffentlichkeitsarbeit neu konfrontiert. Ihnen beiden, aber auch Florian Rothfuß, dem Protokollanten, Poster und Fotografen, Andrea Uwira als der unermüdlichen Chor-Organisatorin so vieler kleiner und großer Chorevents sowie den Beiräten (StimmführerInnen, Chornachrichten, Noten, Jugend) sprach Anneruth Zwicker besonderen Dank für ihr Engagement in diesem Jahr aus. Die Anwesenden zollten aber auch den beiden Vorsitzenden, Anneruth Zwicker als der stellvertretenden und Johannes Pötter-Schmitt als dem Geschäftsführenden Vorsitzenden (in Abwesenheit), Respekt für die in der Regel unsichtbare und doch so zeitintensive Arbeit in der Führung dieses großen Chores. Besonderer Dank galt dann natürlich Wolfgang Mettler für seine allumfassende Arbeit als musikalisch-künstlerischer Leiter des



Stimmbildnerinnen unter sich:
Andrea Heizmann (links) im Gespräch mit der
früheren Stimmbildnerin und Ehrenmitglied
Helen Wittenauer Foto: Birgit Steven-Lahno

Sinfonischen Chores Konstanz seit mehr als 26 Jahren. Und schließlich wurde auch die Arbeit von Andrea Heizmann gewürdigt: seit bald 2 Jahren unterstützt sie als Stimmbildnerin den Chor vor den Proben mit Übungen zur Atmung, Körperhaltung, Artikulation, Klangformung und musikalischer Stimmführung. Krankheitsbedingt musste die Ehrung Gisela Auchters, die sich viele Jahrzehnte überaus aktiv im Sinfonischen Chor engagierte und sich in diesem Jahr vom aktiven Chorleben verabschiedete, leider verschoben werden. Zwei Konzerte standen 2018 auf dem Jahresprogramm. Die Aufführung „Eine Stunde mit Franzl S.“ hatte mit einem riesigen kulturellen Konkurrenzangebot der Region zu kämpfen. Trotzdem konnte sich der Chor über eine gut gefüllte Gebhardskirche freuen und überzeugte mit Werken des jugendlichen Franz Schubert (Messe G-Dur, verschiedene Tantum Ergos, Salve Regina und Magnificat). Das große Novemberkonzert mit Mozarts Requiem übertraf dagegen alle Erwartungen: eine wunderschöne Aufführung vor einem schon früh total ausverkauften Haus wurde mit begeistertem Echo belohnt.

**„Nint isch meh so,
wies geschtert war“**

Das meint Wolfgang-Müller-Fehrenbach in seinem humorvollen Vielzeiler. Nachdenklich stimmende Ereignisse - von ihm selbst see-alemannisch vorgetragen - ließen trotzdem so manchen im Saal kichern. Angesichts dieses erfolgreichen Chorjahres wird allerdings das Motto „Ska etz nu no besser werre“ zur echten Herausforderung für 2019!

**Im Stephanshaus die Kerze brennt,
ein Sternlein blinkt - es ist Advent ...**

Trotz funkelnder Sterne und verschneitem Wald nimmt bekanntlich Loriots Adventsgedicht, von Wolfgang Mettler genüsslich vorgetragen, kein gutes Ende; es sorgte aber für garantiert unadventliche Lacher. Bereichert durch diese zwei poetischen Beiträge und durch viele bunte Teller auf den Tischen, beladen mit so manchen Köstlichkeiten der gespendeten Dessert- und Käsebuffets, klang die Jahresabschlussfeier des Sinfonischen Chores Konstanz gemütlich aus.

Auf ein Neues in 2019!

Ska etz nu no besser werre!

ANZEIGE

OPTIK HEPP
Beste Sicht am See

Hepp & Hepp Optik-Photo GmbH
Marktstätte 9 · 78462 Konstanz
Telefon +49 7531 23552
Telefax +49 7531 22604
e-mail info@optik-hepp.de
web www.optik-hepp.de

Ska etz nu no besser werre

Ein Adventsgedicht von Wolfgang Müller-Fehrenbach

*Nint isch meh so, wies geschtert war.
I mon, i schpinn, kei um.
Hettstsch du des je denk? Nint isch meh klar:
Am Schreibdisch vum Rau hockt de Brumm.*

*Nint isch meh so, wies geschtert war,
'sgjet Beifall im Gebhard un Minschter,
dirt heersch sell Predigt - menschlich klar:
„Doch wenn no meh gond, wirts finschter.“*

*Nint isch meh so, wies geschtert war,
politisch gmont - in Klammer -
Hämmerle wird Reithof-Kommissar -
alias „Frank, der Hammer“.*

*Nint isch meh so, wies geschtert war,
D'Zoffinger Schuel isch dicht.
Wehmuet packt om dirt, sogar
us de Humboldt-Buebe-Sicht.*

*Friehner hosch no „Karte“ kriegt,
zum Sinfon'sche Chor.
Etz bschtellsch per IT-Ticket-Trick.
Am Schwarzmarkt denn snegscht Johr.*

*De Dateschutz macht mi verruckt,
velier min Rescht Vestand.
Sell Dateschitzer sin doch geschuckt
un auBer Rand un Band.*

*Friehner hosch din Nochber kennt,
hosch gwisst, der heißt Karl Butz,
der wohnt dirt un sell isch d'Frau.
Heit gschtriche: „Dateschutz“!*

*Gosch zum Dokter, do wirsch nerrsch,
muesch zerscht acht Seite lese,
wem dine Date gebe derfsch,
fir mi wärs heit scho gwese.*

*De Rhei hot friehner Wasser ghet
zum Schwimme und Vekehr.
Heit hot er Platz im Trockebett
und Fisch hond's elend schwer.*

*De ganze Schtolz der deutschen Männer
im Eimer zwanzig-achtzehn!
Sell Prachtschtick schrumpft,
wird klä un klänner:
Denn d' Fueßballträume platzen!*

*Deutschlands alte Kicker Ehre
uf dem Feld veschpillt!
Wa? Prämie-Fruscht der Millionäre?
Mei Eiphorie isch gschtilt.*

*Drum ka jo alls nu besser werre.
Mir hond bald dritt Advent:
De Chrischtbomm nei in Schtänder schperre -
I hoff, dass denn alls brennt.*

DEZEMBER 2018

ANZEIGE



Gemeinschaftspraxis für
Orthopädie – Unfallchirurgie – Handchirurgie
Sportmedizin – Manuelle Medizin
Ambulante Operationen
Berufsgenossenschaftliche Heilverfahren

chirurgie-konstanz.de

Dr.med. J. Hundenborn · Dr.med. K. Rahm · Dr.med. S. Andric-Moser

Theodor-Heuss-Straße 1
78464 Konstanz
fon 07531 54343
fax 07531 50601
info@chirurgie-konstanz.de
www.chirurgie-konstanz.de

„Die ersten Gehversuche nach langer Liegezeit“

Neubeginn des Bürgervereins Bodan
und des Gesangvereins Badenia vor 100 Jahren

Von Silke Schöttle

Nach den Weihnachtsferien beginnt das Chorleben Jahr für Jahr aufs Neue. Nach erholsamer Auszeit kann unbeschwert an das bereits Erarbeitete angeknüpft werden. Wie ungleich schwieriger muss es gewesen sein, sich als Chor nach einer Zwangspause wie einer mehrjährigen Kriegszeit wieder zusammenzufinden. Permanente Einberufungen und die dadurch bedingte Abwesenheit der Chormitglieder hatten während des 1. Weltkrieges zwischen 1914 und 1918 regelmäßige Proben unmöglich gemacht. Ganz zu schweigen davon, dass der Tod eines beachtlichen Anteils der Sänger auch psychische Wunden gerissen hatte. Glücklicherweise fanden sich unmittelbar nach dem Ende des Krieges im November 1918 sowohl im Bürgerverein Bodan als auch im Gesangverein Badenia treibende Kräfte, die es wagten, die jeweilige Vereinstätigkeit mitsamt Gesang rasch wieder aufleben zu lassen. Dass es sich dabei zunächst nur um einen Versuch handeln konnte, daran ließen die Verantwortlichen keinen Zweifel. Bodan-Präsident Eugen Rebholz (1865-1932) machte vor einer ersten Versammlung am 3. Januar 1919 insbesondere die finanzielle Lage dafür verantwortlich. Dazu trete die allgemein gedrückte Stimmung in der Bevölkerung, denn vor Tod und Kriegsversehrung sei fast keine Familie verschont geblieben. Für große gesellschaftliche Veranstaltungen oder gar musikalische Bälle sei die Zeit daher noch lange nicht gekommen. Zudem sei es ein

Gebot der Stunde, vor einem Neubeginn des Bürgervereins Bodan zuerst den während der Kriegszeit aus Bodan, Badenia, Liederkranz und anderen freiwilligen Sängern provisorisch gebildeten Kriegssängerchor offiziell aufzulösen.

Der Konstanzer Kriegssängerchor

Der Konstanzer Kriegssängerchor (kurz „KSC“ genannt) hatte sich nach dem Vorbild anderer Städte und auf Anregung von Oberbürgermeister Hermann Dietrich (1879-1954) im September 1915 zusammengefunden. Eine Motivation für diesen Sängerezusammenschluss war es, die Existenz der Konstanzer Gesangvereine während der Kriegszeit wenigstens rudimentär zu erhalten. Desweiteren wollten die Sänger auch bei „vaterländischen Anlässen [...] von weltgeschichtlicher Bedeutung“ mit deutschem Liedgut vertreten sein. Das bedeutete nicht mehr und nicht weniger, dass man sich als Verein, als Chor und als Sänger in den Dienst des Nationalismus stellte. Die Konstanzer Zeitung meldete am 23. September 1915, dass die Gründung dieses „Kriegskindes“ lebhaft begrüßt werde. Die erste Probe des Kriegssängerchores fand am 25. September 1915 im Vereinslokal des Bürgervereins Bodan in der Bodanstraße 19 statt. Laut Presse und anderen Berichten fanden sich dazu zwischen 70 und 100 Sänger ein.

Tatsächlich hielt sich die Begeisterung über den Kriegssängerchor zunächst in Grenzen. Badenia-Chronist Julius Beck (1876-1952) sah darin vielmehr den „Todesstoß“ für alle



Konstanzer Gesangvereine gekommen, der diese „über die Kriegszeit mitleidig und schmerzlos entschlummern ließ.“ Die dienstliche Versetzung des Badenia-Dirigenten Friedrich Antoni (1880-1956) nach Meersburg und die Tatsache, dass der eigene Chor schon im September 1915 gerade nur noch 32 von 104 Sängern mobilisieren konnte, machte jedoch schnell deutlich, dass ein alleiniges Fortbestehen unmöglich geworden war. Das ungeliebte Kriegskind des Kriegssängerchores gewann daher doch rasch an Akzeptanz, denn das Vereinsleben und das Interesse am Gesang wurden dadurch, wenn auch in neuer Zusammensetzung, wachgehalten. Der Gesangverein Badenia engagierte sich also bald schon mit 25 Sängern im KSC und stellte dort mit Wilhelm Bischoff den zweiten Vorsitzenden. Den ersten Vorsitz hatte Bodan-Dirigent Karl Bienert (1884-1947) übernommen. Und so war man am Ende des Jahres 1915 mehrheitlich stolz darauf, „die gute Sache des KSC“ unterstützen zu können. Dennoch waren bis zum Schluss nicht alle von diesem gemeinsamen Projekt überzeugt. Neben den 25 Badenia-Sängern, die sich im

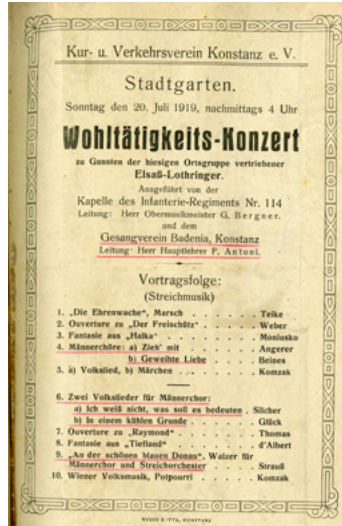
Kriegssängerchor engagierten, gab es weitere 17, die sich unter keinen Umständen dem Kriegsprovisorium mit den anderen Chören anschließen wollten. Unterschiedliche soziale Strukturen in den einzelnen Vereinen dürften dafür ausschlaggebend gewesen sein. Eine Zurückhaltung mehrerer Mitglieder geht auch aus den immer wieder getätigten Aufrufen Wilhelm Bischoffs in der Badenia hervor, sich doch über mögliche Bedenken hinweg im Sinne der Sanges- und Freundschaftspflege im Kriegssängerchor einzubringen.

Nationalismus und Vaterländische Abende

Allein um die Pflege des Gesanges und der Freundschaft ging es aber eben nicht nur. Von Anfang an ließ sich der Kriegssängerchor vor den nationalistischen Karren spannen und sah sich als Teil der sogenannten Heimatfront. Neben den unvermeidbaren Auftritten in Kriegslazaretten, bei Invalidenbegrüßungen und Beerdigungen, standen ausschließlich Bismarckfeiern, Sedanfeiern und Vaterländische Abende auf dem Programm des KSC. Diese nationalistische

Ausrichtung des Chores stellte im Kulturbetrieb der Kriegsjahre allerdings keinerlei Ausnahme dar. Denn die Kriegspropaganda der Regierung und der Heeresleitung hatte, trotz der eigenen Mitschuld am Ausbruch des Krieges, der deutschen Öffentlichkeit stets den Eindruck vermittelt, einen aufgezwungenen Verteidigungskrieg führen zu müssen. Die Vaterländischen Abende dienten dazu, Kriegsbegeisterung und Opferbereitschaft bei der Bevölkerung zu wecken und zu erhalten. Überall beteiligten sich die Vereine als Träger der Geselligkeit und insbesondere auch die Chöre mit ihrem Gesang an der Gestaltung dieser Abende, die sich bald großer Beliebtheit erfreuten.

Auf den Vaterländischen Abenden wurde traditionell nationalistisches und militaristisches Liedgut zum Besten gegeben, das schon aus der Zeit der Napoleonischen Kriege, der Revolution von 1848/49 und aus dem deutsch-französischen Krieg der Jahre 1870/71 stammte. Zum Repertoire des Konstanzer Kriegssängerchores gehörten an diesen Abenden etwa Lieder wie *Der Gott, der Eisen wachsen ließ* von Ernst Moritz Arndt (1769-1860), *Treue Liebe bis zum Grabe* von Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798-1874), *Die Wacht am Rhein* von Max Schneckenburger (1819-1849) und immer wieder *Das deutsche Lied* von Johann Wenzel Kalliwoda (1801-1866). Welch begeistertes politisches Statement die Sänger damit abgaben, lässt sich aus den frenetischen Worten des Badenia-Chronisten Julius Beck herauslesen, der das deutsche Lied als Beitrag zur Verherrlichung des Vaterlandes, der gefallenen Kameraden, des anhaltenden Kampfes und des in Aussicht gestellten Sieges verstanden wissen wollte und in der Chorchronik aufzeichnete: „Und wenn [...] die Friedenglocken läuten, wenn Kanonendonner uns den Sieg deutscher Kraft



Wohltätigkeitskonzert des Gesangvereins Badenia, Konstanz, 1919

verkündet über gallischen Haß und britische Krämersucht, über russische Verblendung und römische Treulosigkeit, dann soll erst recht erschallen im hellen Jubelton aus voller Brust, das deutsche Lied!“

Kriegsende

An die Stelle des Sieges über die benachbarten europäischen Nationen trat aber schon bald Niederlage und Ernüchterung. Vielleicht hatte man es auch deshalb eilig, den Kriegssängerchor so schnell wie möglich aufzulösen. Das letzte Mal sollte der KSC bei einem von der Stadt veranstalteten Bankett zur Begrüßung des Konstanzer Infanterie-Regiments Nr. 114 im Januar 1919 auftreten. Ein interner Sängerabend sollte die Zusammenarbeit dann beschließen. Immerhin gab es im Bürgerverein Bodan noch die kurze Überlegung, ob es aus musikalischen Gründen nicht von Vorteil wäre, Bodan, Badenia und Liederkranz jetzt zu einem großen Chor zu verschmelzen. Nachrichten über die Weiterführung ähnlicher Kriegsprovisorien waren aus anderen Städten wie Schwäbisch

Gmünd bekannt. Dass diese Zeit in Konstanz noch nicht gekommen war, ist bekannt. Die gesellschaftlichen Gräben waren dafür offenbar noch zu tief. Bis dahin starteten im Jahr 1919 beide nochmals in eine jeweils eigene Zukunft.

Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit

Den Chören ging es zunächst darum, einerseits neue Mitglieder zu werben und andererseits der gefallenen Sänger zu gedenken. Der Bürgerverein Bodan beschloss daher im Januar 1919, eine Annonce über die offizielle Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit in der Konstanzer Zeitung zu schalten und ein Ehrenvereinsbild für die Verstorbenen zu stiften. Zudem sollten potentielle neue Mitglieder persönlich angeschrieben und zum Mitmachen eingeladen werden. Angeregt wurde auch der Druck einer Chorpostkarte, die bei Sängerabenden verkauft werden und als Werbemittel und Einnahmenquelle gleichermaßen fungieren sollte.

Der Gesangverein Badenia nahm am 28. Januar 1919 seine Vereinstätigkeit mit einer Verwaltungsratssitzung im Augustinerhof in der Kreuzlinger Straße 19 offiziell wieder auf. Auch hier ging man umgehend daran, die 17 Gefallenen auf einer Gedenktafel zu verewigen, wengleich das letzte und 18. Kriegsoffer Fritz Riegger infolge seiner Amputationen im August 1919 erst noch zu Grabe getragen werden sollte. Problematisch war, dass der Verein zum Auftakt sein langjähriges Probelokal im Schweizerhaus am Bodanplatz 1 verlor. Zwar entschied man sich rasch für den Burghofsaal in der St.-Johann-Gasse 9, musste aber auch diesen schon nach kurzer Zeit wieder aufgeben. Im September 1919 stand daher ein erneuter Wechsel in den Hussenkeller in der Hussenstraße 31 an. Auch personell gab es Veränderungen:

Der langjährige 1. Vorsitzende Johann Hotz (1843–1925) gab im März 1919 nach mehr als dreißig Jahren seinen Posten an Wilhelm Bischoff ab.

... und Neubeginn

Beide Chöre stellten ebenso ein einfaches wie spontanes Jahresprogramm für das Jahr 1919 auf. Der Bürgerverein Bodan nahm sich vor, Anfang Mai einen Liederabend für alle Mitglieder zu gestalten und im Spätjahr 1919 einen Familienausflug zu unternehmen. Von der Aufführung eines Oratoriums wurde bewusst Abstand genommen. Noch fehlte es dafür am nötigen Geld. Ab dem 1. April 1919 wollte man wieder in vollem Umfang Mitgliedsbeiträge erheben, auch um das Gehalt für Musikdirektor Karl Bienert zu finanzieren. Badenia-Dirigent Friedrich Antoni dagegen stellte bis auf Weiteres seine kostenfreie Dirigententätigkeit in Aussicht. Dennoch erhöhte auch die Badenia rückwirkend zum 1. Januar 1919 ihre Mitgliedsbeiträge von 4 auf 6 Mark.

Eröffnet wurde das Badenia-Chorjahr dann am 9. Februar 1919 mit einem Abendessen zu Ehren der Kriegsteilnehmer, das aus Spenden finanziert worden war. Was die Wiederbelebung des Gesanges betraf, so unternahm Dirigent Friedrich Antoni an jenem Abend mit rund vierzig Sängern „die ersten Gehversuche nach langer Liegezeit“. Chronist Julius Beck kommentierte in gewohnt pathetischer Weise: „Rauh wie der Krieger Handwerk waren deren Stimmen, doch zweier Proben Schleifwerk hatte den größten Rost entfernt.“ Bei der anschließenden Gedenkfeier für die Toten, Invaliden und Kriegsgefangenen, zu der Friedrich Antoni Ludwig van Beethovens Trauermarsch auf dem Flügel interpretierte, wich die ernste Stimmung nur allmählich. Weitere Klavierstücke und humoristische Gedichte in alemannischer Mundart brachten die Unterhaltung dann

eher in Fluss, so dass am Ende des Abends sogar ein „schnell arrangiertes Tänzchen“ möglich war. Das Vergangene hallte aber immer wieder nach: Lokomotivführer Reinhard Ketterer (1864 - 1935) schwang letztlich noch eine Rede auf das deutsche Lied und seine Wirkung während der Kriegsjahre. Jetzt wurde es erneut beschworen, als Hilfe beim Aufbau nach schwerer Zeit. Dennoch: „Verheißungsvoll ist der Anfang“, endete der Chronist seine Ausführungen über diesen denkwürdigen Neubeginn des Gesangsvereins Badenia am Abend des 9. Februar 1919.

Verheißungsvoll ging es dann auch weiter. Am 4. Mai 1919 weihten die Konstanzer Gesangsvereine gemeinsam die neue Friedhofskapelle auf dem Konstanzer Hauptfriedhof ein. Unter der Leitung von Karl Bienert wurde unter anderem Friedrich Silchers (1789-1860) *Schottischer Bardenchor* aufgeführt und die feine Akustik der neuen Kuppelhalle sehr gelobt. Schon eine gute Woche später ging es mit der Badenia zum Maiausflug nach St. Katharinen und Mitte Juli traf man sich zu einem gemütlichen Familienabend mit Tanz im Burghofsaal. Den ersten großen Auftritt in der Öffentlichkeit stellten dann Mitte Juli zwei Wohltätigkeitskonzerte des Gesangsvereins Badenia im Stadtgarten dar.

Mit 85 Sängern hatte man offenbar zur alten Form zurückgefunden, denn die Konstanzer Nachrichten meldeten über die vom Kur- und Verkehrsverein organisierten Konzerte unter Beteiligung der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 114: „Künstlerisch bestens durchgearbeitet, mußten die Vorträge auch den verwöhnten, musikalisch feinenbervten Kenner restlos befriedigen.“ Schließlich gipfelte das erste Chorjahr im wiedergewonnenen Frieden in einer großen Weihnachtsfeier am ersten Weihnachtsfeiertag im Saal von St. Johann. Der Ansturm auf das Fest mit seinem unterhaltsamen Programm war enorm und das Bedürfnis nach Geselligkeit nach jahrelanger Entbehrung offenbar groß. Und so konnte Badenia-Chronist Julius Beck mit einem „Hoch die Badenia!“ zum 1. Januar 1920 10 Ehrenmitglieder, 1 Ehrensänger, 133 Sänger, 216 Passive und zusammen 358 Badenianer zählen und damit 3 Mitglieder mehr als beim letzten aufgenommenen Stand vor Ausbruch des Krieges am 31. Juli 1914.

Quellen: _____

Stadtarchiv Konstanz Y II Bd. 7 S. 267-276.
 Stadtarchiv Konstanz Y II Bd. 24 S. 243-300.
 Stadtarchiv Konstanz Y II Foto-Nr. 28
 Stadtarchiv Konstanz Z X Fasz. 46.
 Konstanzer Nachrichten vom 21.07.1919.
 Konstanzer Zeitung vom 23. und 27.09.1919.
 Andrea Haußmann: Alltagsleben im Krieg. Freiburg 1994.

ANZEIGE

35
Jahre

SEIT 1983

**WEIN
MARKT
AN DER
LAUBE**

täglich
Gratis-
Degustation &
Beratung

Ihr Spezialist für Wein · Winzersekt · Champagner · Edelbrände

Untere Laube 17
D-78462 Konstanz
www.weinmarkt-konstanz.de

Zufahrt offen trotz Baustelle Gratis Kunden-Parkplätze im Hof



Weihnachtsstimmung vor dem Mainauschloss

Fotos: Birgit Steven-Lahno

Eine Hymne zum Luciafest

Der Sinfonische Chor verbreitet romantische Weihnachtsstimmung auf der Insel Mainau

Von Hans-Joachim Knopf

Gerne ist der Sinfonische Chor Konstanz der Anfrage der Insel Mainau gefolgt, das Luciafest am 12. Dezember 2018 musikalisch zu gestalten. Gemeinsam mit einem Bläserensemble des Wollmatinger Musikvereins verbreitete sich trotz winterlicher Temperaturen rasch wohlige und romantische Weihnachtsstimmung. Das lag nicht zuletzt am Programm, das von Wolfgang Mettler bewusst abseits der amerikanischen „Weihnachtsmann“-Musik gehalten wurde. So erklangen neben den regionalen Weihnachtsliedern *Bajuschki, Baju* (Russland), *Es ist für uns eine Zeit angekommen* (Schweiz) und *Es wird scho glei dumpa* (Österreich) auch die altbekannten Lieder *O Heiland, reiß die Himmel auf* und *Tauet, Himmel, den Gerechten*, die traditionell in den Rorate-Messen der Adventszeit angestimmt werden. Die Arrangements und Bläusersätze stammten, mit Ausnahme von *O Heiland, reiß die Himmel auf* allesamt aus der Feder des Dirigenten. Highlight war jedoch das von Wolfgang Mettler eigens komponierte Mainauer Lucia-Lied, das am 12. Dezember uraufgeführt wurde.

Rund um die vielen Besucher und Schulklassen freute sich Björn Graf Bernadotte und Mainau-Eventmanager Alex Heger ob der gelungenen Mitgestaltung des Luciafestes.



Björn Graf Bernadotte erhält von Wolfgang Mettler die Mainau-Hymne

Graf Björn ließ es sich nicht nehmen zu erläutern, auf welchen Ursprung der Brauch des Luciafestes zurückgeht: Demnach trug Lucia einen Lichterkranz auf dem Kopf, damit sie beide Hände frei hatte, um die Urchristen mit Essen zu versorgen. Lucia starb als Märtyrerin und wurde später als Heilige verehrt.

Der Abend klang mit einem süffigen „Glögg“ in geselliger Runde gemächlich aus. Aus sicherer Quelle wurde bereits verlautbart, dass die Insel Mainau für 2019 wieder angefragt hat ...

Abschied von Eckhard Pook

„Wir haben uns nie aus den Augen verloren“

Von Werner Pataky

Eckhard Pook stammte aus einer Musikerfamilie, sein Vater war Kantor. Beruflich war er im Bauamt der Universität Konstanz beschäftigt. Musikalisch engagierte sich Eckhard viele Jahre in der Birnauer Kantorei und sang parallel dazu zwischen Anfang 1999 und Ende 2009 im Tenor des Oratorienchors Konstanz und des Sinfonischen Chors, danach war Eckhard dem Sinfonischen Chor weiterhin als Fördermitglied verbunden. Er war mein treuer Sitznachbar, unser „Pooki“, wie wir ihn nennen durften, und mein Freund. Später war Eckhard noch einige Jahre im Münster- und dann im Stephanschor als Chorsänger aktiv. Wir haben uns nie aus den Augen verloren, immer wieder brachte ich ihm die Chornachrichten persönlich vorbei, in seine wunderschöne Wohnung im 4. Stock der Moosbrugger-Straße 1.

Im vergangenen Herbst wurde ich von Bekannten mit ihm verwechselt. Das brachte mich auf die Idee, Eckhard eine Karte für das Herbstkonzert des Sinfonischen Chors - Mozarts Requiem am 18. November 2018 - zu besorgen und vorbeizubringen. Es sollte mein letzter persönlicher Kontakt sein. Eckhard hat das Konzert von der Empore der



Foto: Melanie Pook

Eckhard Pook * 26. Dez. 1933 † 8. Dez. 2019

Gebhardskirche sehr genossen, es war also sein Requiem. Denn schon drei Wochen später ist er am frühen Morgen des 8. Dezembers friedlich eingeschlafen, nur 18 Tage vor seinem 85. Geburtstag.

Die Familie hat mir erlaubt, mich am Sterbebett von Eckhard zu verabschieden, ein unendlich feierlicher Akt, der mir immer in edelster Erinnerung bleiben wird.

**Der Sinfonische Chor Konstanz
trauert um Eckhard Pook, der uns viele Jahre
im Tenor unterstützt und begleitet hat.
Wir werden ihn in lieber Erinnerung behalten.**

JUBILAR DES JAHRES

Carl Loewe

* 30. November 1796 † 20. April 1869

Vor 150 Jahren starb Carl Loewe in Kiel. Sein Leben war geprägt von Höhen und Tiefen. Loewe galt als einer der bedeutendsten deutschen Komponisten der Romantik. Er hinterließ ein großes Œuvre, darunter 480 Lieder und Balladen, sechs Opern und 17 Oratorien. Unbestritten war Loewe der Balladenkönig seiner Zeit, leider sind seine Werke heute kaum noch bekannt.

Geboren als zwölftes Kind des Kantors und Organisten Adreas Loewe und dessen Frau Marie in Löbejün (Sachsen-Anhalt), genoss Carl schon früh eine künstlerische Erziehung. Er sang im Knabenchor Köthen und erhielt dank eines Stipendiums in Halle Kompositionsunterricht. Sein Lehrer Johann Friedrich Reichardt förderte ihn. Doch scheiterte Carl Loewe 1816 mit seiner Bewerbung zum Organisten an der Marktkirche Unser Lieben Frau in Halle. Loewe studierte schließlich Evangelische Theologie in Halle und arbeitete an zahlreichen Kompositionen. Nach seinem Studium bescheinigte ihm Carl Friedrich Zelter 1820 die Befähigung zum Kirchen- und Schulmusiker. Carl Loewe bestand die



Prüfung mit Auszeichnung, wurde Kantor und Organist an der Jakobikirche sowie Gymnasiallehrer in Stettin. 46 Jahre lang sollte er dort auch als städtischer Musikdirektor tätig sein. Loewe heiratet 1821 Julia von Jakob, die nur zwei Jahre später bei der Geburt des Sohnes Julian stirbt. Loewes Sohn wird von Verwandten aufgezogen, während Carl Loewe 1825 Auguste Lange ehelicht, mit der er vier Töchter haben wird. Nach einem Schlaganfall 1864 verbrachte Loewe seine letzten Lebensjahre bei seiner Tochter Julie in Kiel.

Zu Loewes bekanntesten Kompositionen gehören seine Balladen *Die Uhr*, *Tom der Reimer*, *Heinrich der Vogler* und *Archibald Douglas*. Von den Oratorien bekannt sind vor allem *Die Zerstörung von Jerusalem*, *Palestrina*, *Das Sühnopfer des neuen Bundes* und natürlich *Jan Hus*, das der Sinfonische Chor Konstanz 2015 in der Stephanskirche aufführte. Loewes Kompositionen sind geprägt von seiner großen Fähigkeit zur bildhaften Tonmalerei, die er gekonnt zur anschaulichen Schilderung und eindringlichen Charakterisierung von Personen, Schauplätzen und Ereignissen einsetzt. Zeitgenossen wie Schumann, Brahms oder Wagner spotteten allerdings über die Einfachheit und Mittelmäßigkeit von Loewes Kompositionen.

ANZEIGE



PhysioParadies

Gemeinschaftspraxis für
Physiotherapie & Massage

Sabine Filleböck | Florian Rothfuß

Schulthaißstr. 1, 78462 Konstanz

Tel.: 07531 – 365 90 95

www.physioparadies.de

Bildquelle: Unbekannt - <https://digitalcollections.nypl.org/items/510d47e0-0e4f-a3d9-e040-e00a18064a99>

Wolfgang am See

Festsaal
Inselhotel Konstanz

Werke von
Wolfgang Amadeus Mozart

GALANT Fr 15. Feb 2019 // 19.30 Uhr
Christoph Eß HORN · Ari Rasilainen CHEFDIRIGENT

VERSPIELT Sa 16. Feb 2019 // 19.30 Uhr
Petteri Iivonen VIOLINE · Ari Rasilainen CHEFDIRIGENT

GESCHENKT So 17. Feb 2019 // 18 Uhr
CIRCOLO QUARTETT · Erich Born KLARINETTE



SÜDWESTDEUTSCHE
PHILHARMONIE 

Karten: Fr + Sa 38 · 28 Euro; So 18 · 14 Euro (erm.); Wolfgang x 3 (alle 3 Konzerte) 74 · 56 Euro
www.philharmonie-konstanz.de (print@home) · 07531 900-150
Philharmonie · Theaterkasse · Tourist-Information · Ortsteilverwaltungen

KONSTANZER
almanach



65. Jahrgang

2019

KONSTANZER 65. Jahrgang 
almanach 2019

Für alle Konstanzer Bürger, Sammler, Historiker
und Konstanz-Liebhaber.

Wichtigste Ereignisse der Stadt in Rückblick
und Vorschau.

Broschur, 104 Seiten, € 8,50

STADLER Verlagsgesellschaft mbH · 78467 Konstanz

IMPRESSUM

Herausgeber: Sinfonischer Chor Konstanz e.V., Postfach 101939, 78419 Konstanz; www.sinfonischer-chor-konstanz.de

Bankverbindung: Sparkasse Bodensee, IBAN: DE70 6905 0001 0000 0387 37, SWIFT-BIC: SOLADES1KNZ

Bankverbindung Chornachrichten: Sparkasse Bodensee, IBAN: DE70 6905 0001 0000 0207 92, BIC: SOLADES1KNZ

Präsident: Oberbürgermeister Uli Burchardt

Geschäftsführender Vorsitzender: Johannes Pötter-Schmitt, Telefon: 0172 8708506 | johannes.m.schmitt@web.de

Chorleiter: Wolfgang Mettler, Telefon: 07531 22565 | wolfgang@mettler-kn.de

Redaktion: Dr. Hans-Joachim Knopf, Telefon: 0151 18195947 | synthi@gmx.net

Anzeigen: Roswitha Baumgärtner, Telefon: 07531 3690365 | roswitha.b@online.de

Geschäftsstelle: Maria Rosner, Telefon: 07531 73363

Gestaltung: albers mediendesign Konstanz | Druck: werk zwei Print + Medien Konstanz GmbH


Sinfonischer
Chor
Konstanz

Durch dick & dünn.

werk zwei Print + Medien Konstanz GmbH

Max-Stromeyer-Straße 180
D-78467 Konstanz
www.werkzwei-konstanz.de

Tel: +49 (0)7531/999-1870
Fax: +49 (0)7531/999-1836
kontakt@werkzwei-konstanz.de

werk // zwei
Print + Medien Konstanz GmbH

albers | mediendesign

Danke für jede Ausgabe der Chornachrichten die ich in all den Jahren gestalten durfte. Sie schenkten mir Freude und Bereicherung zugleich. Die Arbeit an dem Quarterly hat mich nicht nur der choralen Musik näher gebracht, sondern auch manchem Chormitglied. Aus einem kooperativen Kundenverhältnis heraus erwuchs freundschaftliche Verbundenheit.

Nun beginnt eine »Zeit für Neues« – ich freue mich darauf.

Für die stets gute Zusammenarbeit danke ich dem Sinfonischen Chor Konstanz von Herzen und wünsche ihm Mut und Kreativität für zukünftige Darbietungen meisterhafter Werke.

Ihr Reinhard Albers



OTTO MÜLLER

Die Bodensee-Metzgerei

Der Müller,
der ein Metzger ist!

www.otto-mueller.de · info@otto-mueller.de



SCHÜTZ

Ihr Dachdecker in Konstanz

Steildach

Flachdach

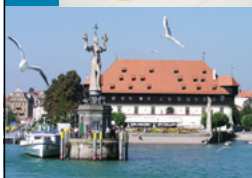
Grüндach

... SEIT ÜBER 80 JAHREN

Schütz & Co. GmbH · Bedachungen
August-Nikolaus-Otto-Str. 1a, 78467 Konstanz
Telefon 0 75 31 / 5 91 70, Fax 0 75 31 / 59 17 25



KONZIL KONSTANZ



KONZIL- GASTSTÄTTEN

Hafenstraße 2 | D-78462 Konstanz
Telefon: 07531 21221 | Fax: 07531 17467
E-Mail: mail@konzil-konstanz.de
www.konzil-konstanz.de

Wir polstern alles worauf man sitzen kann



Polsterei Kawé
Radolfzeller Str.26
78467 Konstanz

Tel.07531-62659
Fax 07531-699105
Kontakt@Polsterei-kawe.de

bodensee
therme
konstanz



Spielzeit 18/19 Premieren

Stadttheater 18.01.2019

Draußen vor der Tür

Heimkehrerdrama
von Wolfgang Borchert
Regie Mareike Mikat



Stadttheater 15.03.2019

Der brave Soldat Schweijk

Schauspiel nach
Jaroslav Hašek
Regie Sapir Heller



Stadttheater 17.05.2019

Die Hauptstadt

Schauspiel nach
Robert Menasse
Regie Mark Zurmühle



Stadttheater 15.02.2019

Momentum

Schauspiel von Lot Vekemans
Regie Claudia Meyer



Stadttheater 12.04.2019

Cabaret

Musical
Buch von Joe Masteroff,
Musik von John Kander,
Gesangstexte von Fred Ebb
Regie Rosamund Gilmore



THEATER
KONSTANZ

SEIT 1607



theaterkonstanz.de

Bad-Renovierungen komplett aus einer Hand



Kundendienst
☎ 54693

seit 1969 Qualität vom Meisterbetrieb

Von-Emmich-Str. 11

78467 Konstanz

Tel. 07531/54693

Fax: 07531/56795

www.eckert-badstudio.de

gerold.eckert@t-online.de

- Sanitäre Anlagen
- Gasheizungen
- Solar
- Wärmepumpen



DAS MODEHAUS FÜR MÄNNER



SEIT 1797

ZWICKER

MODE FÜR MÄNNER




brillen müller

Sehen ist nicht gleich sehen.

Kanzleistraße 19 · 78462 Konstanz

Fensterbau Häberlein GmbH



Reisstrasse 10
78467 Konstanz
Telefon 07531/8939-0
Telefax 07531/8939-20
e-Mail: info@haeberlein-fenster.de

Fensterbau, Bauschreinerei
Holz-, Holz-Alu-, PVC-Fenster + Türen
Haus- und Zimmertüren
Wärme-, Schall- und
Sonnenschutz-Verglasung
Glas- und Fachreparaturen
Rollläden, Insektenschutzanlagen



Buch Kultur Opitz

Buchhandlung · Antiquariat · klassische Musik

Kinder- und Jugendbücher
Anthroposophie / Kunstpostkarten
Klassische CDs und Noten
Allgemeines Antiquariat

Konzertkartenvorverkauf
unter 07531/17777 oder 914517

MONTAG bis FREITAG
9.30 ~ 13.00 Uhr
14.30 ~ 18.30 Uhr

SAMSTAG
10.00 ~ 16.00 Uhr

Was Sie wünschen bestellen wir.

St. Stephans Platz 45 (hinter der Stephanskirche) · 78462 Konstanz
Tel. 07531/24171 · mail@buchkulturopitz.de · www.buchkulturopitz.de

WOHNGENUSS



Spiegel

grün erleben



Mainaustraße 181 78464 Konstanz
Telefon 07531 93430 Fax 07531 934399

Seit über 30 Jahren
Kompetenz
in
Kunst und Antiquitäten
Schmuck - Gemälde - Möbel u.a.
Gutachten und Auktionen

Weit über den Bodenseeraum hinaus.

Sprechen Sie uns an. Tel: 07531/27202



Auktionshaus Karrenbauer

Öffentlich bestellt und vereidigt - Carlo Karrenbauer M.A.
Obere Laube 46 - 78462 Konstanz
info@karrenbauer.de - www.karrenbauer.de



... die gemeinnützige Besucherorganisation
rund um den Bodensee

SCHAUSPIEL



RINGE

MUSIKTHEATER



RINGE

KONZERT



RINGE

Auskunft u. Anmeldung: Gernot Mahlbacher
Eduard-Mörrike-Str. 8 • 78467 Konstanz
Tel 07531/75002 • Fax 07531/9411836
www.volksbuehne-konstanz.de

**ERGOTHERAPIE
FELDENKRAIS
PHYSIOTHERAPIE**

FORUM4

VERENA DIEGEL
ANNETTE KÖBLE-STÄBLER
ANDREA SPROLL-WALLISCH
THOMAS VOGEL

**PRAXISGEMEINSCHAFT
Am Tannenhof 2
78464 Konstanz
07531/8080284**

Schluss mit Schlaflos!

Ursache für Schlafschwierigkeiten ist oft ein falsches Bett! Mit unserem Innova Messgerät ermitteln wir für Sie Ihr individuelles Bett.
Kommen Sie zum Beratungstermin. Wir lösen Ihre Schlafprobleme.



Wessenbergstrasse -
Münzgasse 30 - Konstanz
Tel. 07531 22278
www.betten-hilngrainer.de



HOMBURGER & HEPP
BUCHHANDLUNG

Münsterplatz 7 | 78462 Konstanz | +49 (0)7531-90810 | www.homburger-hepp.de

HOTEL BUCHNER HOF

DAS GEFLEGTES HAUS
UNWEIT VON SEE UND CITY

Buchnerstraße 6
78464 Konstanz am Bodensee
Telefon 07531 8102-0

STADTWERKE
KONSTANZ



HIER SPIELT DIE ENERGIE.

Die Stadtwerke Konstanz dirigieren tagtäglich ein großes Orchester aus Strom, Wasser, Wärme, Bussen, Schiffen und mehr. Voller Dynamik, Passion und Energie bespielen wir auch Kulturprogramme in der Stadt und in der Region. Das gehört für uns zum guten Ton und sorgt für: **Mehr Konstanz im Leben.**

WIE WO WAS
weiß

OBI

Küchen von OBI und das Kochen wird zur Sinfonie.

Küchenstudio OBI Konstanz im 2. Obergeschoss
• Beratung • Planung • Anlieferung • Montage

OBI-Markenlieferanten:

nobilis

pino

wellmann



4. KONSTANZER
KUNDENSPIEGEL

Platz 1

BRANCHENSIEGER

Untersucht: 4 BAU-/GARTENMÄRKTE
89,2% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 92,7% (Platz 1)
Beratungsqualität: 94,9% (Platz 2)
Preis/Leistungsverhältnis: 90,2% (Platz 1)
Kundenbefragung: 02/2012
Befragte (Baumärkte): 802 von N (Gesamt) = 907

MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett
www.kundenspiegel.de Tel. 09901/948601

OBI Konstanz

Erneut bester Baumarkt in
der Region aus Kundensicht

Carl-Benz-Str. 13 • Tel. 07531/99 82 99 • Mo - Sa 8.30 - 20 Uhr

Wir freuen uns über diese Neueintritte 2018:

Dr. Herbert Baumgartner	Tenor
Hanna Breitling	Sopran
Sonja Heiter	Sopran
Heike Hering	Sopran
Felix Hild	Tenor
Farina Otten	Sopran
Melanie Petri	Sopran
Sybille & Erwin Rothfuß	Fördermitglieder

Jahreshauptversammlung des Sinfonischen Chors

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Sinfonischen Chors Konstanz findet am **Dienstag, 26. Februar 2019, 20.45 Uhr** direkt nach der Chorprobe im Stephanshaus statt.

Wir bitten um Vormerkung und Teilnahme.

Große Ehrung für Wolfgang Müller-Fehrenbach

Wolfgang Müller-Fehrenbach, Ehrenvorsitzender des Sinfonischen Chors, wurde am 25. Oktober 2018 in der Ratssitzung des Konstanzer Gemeinderats für seine 40-jährige Zugehörigkeit geehrt. 1971 wurde „MüFe“ erstmals als CDU-Gemeinderat in das kommunale Gremium gewählt und in den folgenden fünf Wahlperioden mit ausgezeichneten Ergebnissen wiedergewählt. Von 1975 bis 1997! führte Müller-Fehrenbach die CDU-Ratsfraktion als Vorsitzender. Auch nach seinem freiwilligen Ausscheiden 1997 fand seine Stimme in der Kommunalpolitik weiter

großes Gehör. Nicht überraschend feierte er 2004 ein gelungenes Comeback und wurde 2009 und 2014 wiedergewählt. Seit 1973 gehört „MüFe“ ebenfalls dem Kreisrat an. Müller-Fehrenbach engagiert sich auch in zahlreichen kulturellen Vereinigungen. Im Sinfonischen Chor kennen wir sein unermüdliches Engagement, seine große Sachkenntnis und seine Bereitschaft, für alle Anliegen ein offenes Ohr zu haben. Undenkbar wären die Adventsfeiern ohne seine Gedichte in alemannischer Mundart.



Werbung, die wirkt.



Ihr Partner für Out-of-Home-Medien
Großfläche · City-Light-Poster · City-Star-Board
Litfaßsäule · Großbuhr · Transportmedien

SCHWARZ GMBH
AUSSEN WERBUNG

www.schwarz-aw.de

DIE BLUMENINSEL



IM BODENSEE

Insel Mainau



Frühling, Sommer, Herbst & Winter

Entdecken Sie eine Oase der Naturschönheit, Harmonie und Entspannung.
Herzlich willkommen auf der Blumeninsel!

info@mainau.de | www.mainau.de